

Stadt Bad Schmiedeberg

Beteiligungsbericht 2024

(Anlage zum Haushaltsplan 2025)

**nach § 130 des Kommunalverfassungsgesetzes
des Landes Sachsen - Anhalt**

Die Stadt Bad Schmiedeberg ist an den nachstehenden Unternehmen beteiligt:

- Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH	50,000 %
- Wasser- und Abwasserzweckverband Elbaue/Heiderand	41,147 %
- Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt-GmbH	1,237 %
- Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH	0,518 %

Darüber hinaus ist die Stadt Bad Schmiedeberg Pflichtmitglied in den Unterhaltungsverbänden „Fläming-Elbaue“ mit Sitz in Lutherstadt Wittenberg, Ortsteil Reinsdorf und „Mulde“ mit Sitz in Gräfenhainichen.

Seit dem 01.01.2018 ist die Stadt Bad Schmiedeberg auch Mitglied des Unterhaltungsverbandes „Schwarze Elster“, da 7,8996 ha Fläche in diesem Verbandsgebiet liegen. Das entspricht einem Anteil von 0,01 %.

Die Bürgermeisterin hat den Kämmerer Herrn Heerwald mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Beteiligungsmanagements der Stadt Bad Schmiedeberg gemäß § 130 (4) des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen - Anhalt (im Folgenden KVG-LSA) beauftragt.

Diesem Bericht liegen Daten und Berichte zu Grunde, die von den Geschäftsführern der jeweiligen Gesellschaften und Verbände zur Verfügung gestellt wurden. Der Aufbau des Beteiligungsberichtes folgt weitestgehend den Vorgaben des § 130 KVG-LSA.

Die Beteiligung an der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt-GmbH erfolgt nur nachrichtlich, da die Beteiligung unter 5,0 % liegt. In dieser Gesellschaft werden die Anteile an der Envia M (ehemals MEAG) und der MITGAS GmbH gehalten und verwaltet.

Der Beteiligungsbericht ist in öffentlicher Sitzung des Stadtrates zu beraten. Wegen der engen Verzahnung zum Haushalt der Stadt Bad Schmiedeberg ist es sinnvoll, dies vor der Beratung und Beschlussfassung zum neuen Haushaltsplan durchzuführen.

Die Stadt hat die Einwohner über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten.

A Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens, Beteiligungsverhältnisse, Besetzung der Organe, Beteiligungen des Unternehmens

Nach dem Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 15.12.2015 verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung durch die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Altenhilfe und der Kultur, indem sie die für einen Kurbetrieb und in der Altenhilfe notwendigen Einrichtungen (Kurhaus, Kurmittelhaus, Therapieabteilungen, Sanatorien, Kurkliniken, Rehabilitationskliniken und Kuranlagen) unterhält, betreibt, errichtet und erweitert und insbesondere die natürlichen und zusätzlichen Heilmittel des Bodens und der Luft nach wissenschaftlichen Erkenntnissen für Kuren zur Verfügung stellt. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke und verwendet ihre Mittel nur für die satzungsgemäßen Zwecke. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Gesellschaftszweck fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Das Stammkapital der Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH beträgt 30.900 €, davon haben übernommen:

- die Stadt Bad Schmiedeberg	15.450,00 €	=	50,0 %
- der Bad Schmiedeberger Wohltätigkeitsverein e.V.	15.450,00 €	=	50,0 %

Organe sind die Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführer. In die Gesellschafterversammlung entsenden die Stadt Bad Schmiedeberg die Bürgermeisterin und einen weiteren vom Stadtrat gewählten Vertreter und der Bad Schmiedeberger Wohltätigkeitsverein e.V. zwei Vertreter.

Vertreter der Stadt Bad Schmiedeberg sind derzeit Frau Bürgermeisterin Heike Dorczok und Herr Martin Baum. Vertreter des Bad Schmiedeberger Wohltätigkeitsvereins sind Herr Stefan Dammhayn und Herr Michael Müller. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist Herr Stefan Dammhayn. Geschäftsführer der Gesellschaft ist seit dem 01.08.2009 Herr Deddo Lehmann.

Die Gesellschaft ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

2. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Hierzu wird auf die beiliegenden Unterlagen wie auszugsweise Jahresabschluss 2023 und Lagebericht des Geschäftsführers verwiesen.

3. Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens, Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens wird auf die beiliegenden Unterlagen verwiesen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde durch die Gesellschaft ein Jahresüberschuss in Höhe von 920.298,50 € erwirtschaftet. Das Jahresergebnis ist gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vorgetragen worden.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bad Schmiedeberg waren nicht zu verzeichnen.

4. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe zugeflossen sind

- a) Mitglieder der Gesellschafterversammlung
- b) Geschäftsführer

§ 130 Abs. 2 Nr.4 KVG-LSA bestimmt, dass der Beteiligungsbericht die Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe des Unternehmens nach § 285 Nr.9 a HGB enthalten soll. Unter dem Begriff Gesamtbezüge sind gemäß § 285 Nr.9 a HGB Angaben über die Bezüge jeder Personengruppe (nicht einzelner Mitglieder) zu verstehen. Von dieser Forderung kann unter dem Gesichtspunkt des Persönlichkeitsschutzes entsprechend § 286 Abs. 4 HGB abgesehen werden, wenn sich anhand der Angaben die Bezüge eines einzelnen Organmitgliedes feststellen lassen. Hat eine GmbH beispielsweise nur einen Geschäftsführer, ist bei der Ermessensentscheidung im Einzelfall abzuwägen, ob das öffentliche Interesse an der Veröffentlichung im Beteiligungsbericht oder das private Interesse an einer Nichtveröffentlichung überwiegt. Überwiegen im Einzelfall Aspekte des Persönlichkeitsschutzes, bestehen keine Bedenken, von der Angabe der Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 a HGB abzusehen. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe wurde unter dem Gesichtspunkt des Persönlichkeitsschutzes entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

B Wasser- und Abwasserzweckverband Elbaue/Heiderand (WAZV-EH)

1. Gegenstand des Unternehmens, Beteiligungsverhältnisse, Besetzung der Organe, Beteiligungen des Unternehmens

Gegenstand bzw. Aufgabe des Wasser- und Abwasserzweckverbandes ist es, das Verbandsgebiet mit Trinkwasser zu versorgen und Schmutzwasser zu entsorgen. Die Aufgaben der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung wurden von den Verbandsmitgliedern für das Verbandsgebiet an den Wasser- und Abwasserzweckverband Elbaue/Heiderand (WAZV-EH) übertragen. Mit Beschluss der 4. Änderungssatzung der Verbandssatzung des ehemaligen Abwasserzweckverbandes Elbaue/Heiderand vom 24.08.2011 hatte der Abwasserzweckverband auch die Entsorgung des Niederschlagswassers für die Stadt Bad Schmiedeberg mit Ausnahme des Ortsteiles Söllichau übernommen. Die Niederschlagswasserbeseitigung für die Stadt Bad Schmiedeberg wurde mit Beschluss-Nr.: BV 13/1210/2021 – VS der Verbandsversammlung vom 12.10.2021 zurückübertragen.

Mitglieder des WAZV-EH sind die Stadt Bad Schmiedeberg und die Stadt Kemberg sowie die Lutherstadt Wittenberg mit ihren Ortsteilen Pratau und Seegrehna.

Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsgeschäftsführer.

Vertreter in der Verbandsversammlung für die Stadt Bad Schmiedeberg waren in der vorangegangenen Wahlperiode Herr Fritz Sierig, Herr Silvio Bräuer, Herr Patrick Florack und Herr Frank Heerwald. Mit Beginn der neuen Wahlperiode (01.07.2024) sind die Vertreter Herr Thomas Gutzmer, Herr Philipp Kristin und Herr Dr. Maik Mattheis. Verbandsgeschäftsführer ist Herr Bernd Honscha.

Der WAZV-EH ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt. Er wurde durch die Eingliederung des Wasserverbandes Heiderand und des Abwasserzweckverbandes Elbaue/Heiderand in den Trinkwasserverband Kemberg/Pratau zum 01.01.2020 gegründet.

2. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Hierzu wird auf die beigefügten Unterlagen wie auszugsweise Jahresabschluss und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023 des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Elbaue/Heiderand hingewiesen.

3. Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens, Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Verbandes wird auf die beigefügten Unterlagen verwiesen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde durch den WAZV-EH ein Jahresüberschuss in Höhe von 489.563,64 € erwirtschaftet. Davon entfallen 418.480,32 € auf die Abwasserbeseitigung und 71.083,32 € auf die Trinkwasserversorgung. Die Gebührenerhebung erfolgt im Jahr 2023 auf der Grundlage der jeweils zweijährigen Gebührenkalkulationen der drei Altverbände für

den Zeitraum 2022/2023. Deren Satzungsrecht gilt im Hinblick auf die Gebühren- und Beitragssatzungen im WAZV-EH fort.

Technischer Betriebsführer im Bereich der Trinkwasserversorgung ist die MIDEWA GmbH und im Schmutzwasserbereich der Entwässerungsbetrieb der Lutherstadt Wittenberg.

Umlagen werden durch den Verband nicht erhoben.

Durch die Stadt Bad Schmiedeberg wurden lediglich zum Kostenausgleich der Niederschlagswasserentsorgung im Jahr 2023 vereinbarungsgemäß wie in den Vorjahren die festgestellten Kosten der Niederschlagswasserentsorgung 2023 in Höhe von 17.469,82 € an den WAZV-EH erstattet.

4. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe zugeflossen sind

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe wurde auch hier unter dem Gesichtspunkt des Persönlichkeitsschutzes entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Bad Schmiedeberg, den 30.10.2025



Heike Dorczok
Bürgermeisterin



Frank Heerwald
Kämmerer und Beteiligungsmanager

Eisenmoorbad

**Bad Schmiedeberg-
Kur-GmbH**

L a g e b e r i c h t
der
Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH wurde am 27. Juni 1991 gegründet. Ihre Ursprünge reichen auf die Gründung des Eisenmoorbades im Jahr 1878 zurück. Gesellschafter sind zu jeweils 50 % die Stadt Bad Schmiedeberg und der Bad Schmiedeberger Wohltätigkeitsverein e. V.

Das Unternehmen wird gemeinnützig geführt. Satzungsgemäß obliegt der Gesellschaft die Führung des Heilbades und aller damit in Zusammenhang stehenden Aufgaben. Dafür unterhält, betreibt, errichtet und erweitert sie die für einen Kurbetrieb und für die Altenhilfe notwendigen Einrichtungen.

Am Standort Bad Schmiedeberg betreibt die Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH zwei Rehabilitationskliniken, ein Seniorenpflegeheim sowie verschiedene Gästehäuser.

Die Hauptgeschäftsbereiche umfassen die medizinische Rehabilitation, die stationäre Altenpflege sowie die häusliche Krankenpflege und den privaten Kurbereich. Es werden Leistungen für soziale und private Kostenträger erbracht.

Insbesondere im Bereich der sozialen Kostenträger wird die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens durch die gesundheitspolitische Situation in der Bundesrepublik Deutschland beeinflusst. Auch strategische Entscheidungen der Renten- und Krankenversicherungsträger haben zum Teil gravierenden Einfluss auf die Auslastungs- und Vergütungssituation.

Deshalb ist es für das Unternehmen wichtig, durch die Schaffung weiterer ergänzender Leistungsbereiche, insbesondere für private Kostenträger und Kurgäste, Kompensations- und Ausgleichsstrukturen zu schaffen und auszubauen.

Hierzu ist es notwendig, neue Angebotsstrukturen zu etablieren, um dem sich stetig verändernden Bedarf unserer privaten Kurgäste gerecht zu werden.

2. Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf

Die Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH ging für das Geschäftsjahr 2023 von einem negativen Jahresergebnis i. H. v. 479 T€ aus. Ursächlich hierfür waren die exorbitant gestiegenen Energiekosten für Gas und Strom als mittelbare Auswirkung des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Zum Zeitpunkt der Planung waren staatliche Subventionen in Form von Preisbremsen zwar beschlossen, der Höhe nach jedoch nicht vollumfänglich abschätzbar. Um dem Kostendruck stand zu halten und eine wirtschaftliche Betreuung zu gewährleisten, wurden systematisch Einsparmaßnahmen analysiert und umgesetzt. In den Wintermonaten wurden nicht zwingend benötigte Gebäudekomplexe außer Betrieb genommen, um den Bedarf an Energie zu senken. Zur Verringerung des Energiebedarfs und zur Begrenzung weiterer anfallender Kosten wurde auf eine optimierte Klinikbelegung geachtet. Durch Entwicklung und Erhöhung des Kostenbewusstseins gelang es jeden Bereich und Mitarbeiter für Maßnahmen zu sensibilisieren, mit dem Ziel, aktiv Kosten zu senken und vorhandene Ressourcen bestmöglich einzusetzen. Neben der Reduzierung von Aufwendungen bestand die Aufgabe weiterhin darin, Umsätze und sonstige Erlöse zu steigern. Die geplanten Einsparmaßnahmen sollten nicht zur Kürzung von Bettenkapazitäten führen, so dass eine ganzjährige vollumfängliche Aufnahme von Patienten jederzeit gewährleistet war.

Durch auftretende Corona-Fälle bei Patienten, Bewohnern und Mitarbeitern war der Geschäftsbetrieb weiterhin beeinflusst. In der stationären Rehabilitation kam es häufig zu krankheitsbedingten Kurabbrüchen. Auf Grund einer positiven Antragslage konnte jedoch insgesamt eine sehr gute Auslastung der Kliniken erzielt werden.

Trotz der immensen Kostensteigerungen und Ungewissheiten ist es der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 gelungen, einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 920 zu erwirtschaften. Dieser lässt sich hauptsächlich auf die generierten energetischen Reduzierungen zurückführen sowie auf eine durchgängig gute Belegung beider Rehabilitationskliniken.

Im Bereich der medizinischen Rehabilitation wurde im Geschäftsjahr 2023 im sozialen Kostenträgerbereich der Umsatz von 2022 um 11,87 % gesteigert. Die Anzahl der abgeschlossenen Fälle lag um 15,5 % über dem Vorjahresniveau.

Die Übernachtungszahlen privater Kurgäste sanken zum Vorjahr um 12,25 %, was teilweise auf den Rückgang von Stammgästen zurückzuführen ist. Private finanzielle Belastungen und Unsicherheiten der Kurgäste führen außerdem zu kürzeren Aufenthaltsdauern.

Die Auslastung der Pflegeheime hat sich 2023 wie folgt entwickelt: Das Seniorenpflegeheim „Haus Heideland“ war bis Ende Juni 2023 zu 48,52 % belegt. Durch eine strategische Entscheidung wurde das Seniorenpflegeheim Ende Juni des Jahres in das Pflegezentrum „Am Kurpark“ integriert, um vorhandene Kapazitäten besser zu nutzen. Die Zusammenlegung bewirkte die Steigerung der Auslastung für das Pflegezentrum auf 63,39 %. Die Umsatzerlöse im Bereich der Altenpflege erhöhten sich um 3,11 % gegenüber dem Vorjahr.

Die gesamten Umsatzerlöse der Gesellschaft sind um 8,52 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere geprägt durch die buchmäßigen Effekte aus der Auflösung von Sonderposten (T€ 712) und durch Erträge aus Zuschüssen und Erstattungen (T€ 443). Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzieren sich um 45,99 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für Material haben sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 6,26 % erhöht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind um 19,95 % gestiegen. Ursächlich hierfür sind die explodierten Arbeitspreise für Gas und Strom, die mit Erträgen im Rahmen der Gewährung von Energiepreisbremsen (T€ 979) verrechnet worden sind. Für bezogene Leistungen ist eine prozentuale Verringerung um 4,98 % zu verzeichnen. Der Aufwand für Instandhaltung hat sich gegenüber 2022 um 18,25 % reduziert. Aufgrund der ungewissen wirtschaftlichen Herausforderungen wurden nur notwendige und nicht aufschiebbare Maßnahmen durchgeführt. Weiterhin wurde weitestgehend auf den Einsatz von Honorarkräften verzichtet.

Die Aufwendungen für Personal sind gegenüber dem Jahr 2022 um 4,86 % gestiegen. Es erfolgte eine planmäßige Umsetzung der Entgeltsteigerungen laut Betriebsvereinbarung. Weitere Steigerungen resultieren aus der Höhergruppierung durch Erreichen von Betriebszugehörigkeiten und Zahlung ortsüblicher Entgelte in der Altenpflege sowie einer Inflationsausgleichsprämie.

In der Kostenkategorie „Sonstiger betrieblicher Aufwand“ ist im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Verringerung um 1,66 % zu verzeichnen. Hier schlagen sich die Ergebnisse aus erkannten Einsparpotentialen nieder.

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf Grund der sinkenden langfristigen Zins-aufwendungen für Annuitätendarlehen. Außerdem konnten durch die Kapitalmarktentwicklungen erstmalig wieder Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen erwirtschaftet werden.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sanken im Berichtsjahr um 19,83 % gegenüber dem Vorjahr. Sonstige Steuern reduzierten sich gegenüber dem Jahr 2022 um 82,73 %. Im Kalenderjahr 2023 sind keine strittigen steuerlichen Sachverhalte bekannt, so dass mit keiner Nachzahlung auf Grund von ausstehenden Betriebsprüfungen zu rechnen ist.

Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von T€ 920 nach T€ 787 im Vorjahr erzielt.

3. Verträge und Vereinbarungen mit sozialen Kostenträgern

Der Versorgungsvertrag des Seniorenpflegeheims „Haus Heidelberg“ wurde mit Schreiben vom 06.03.2023 zum 10.03.2024 gekündigt.

Alle weiteren Verträge und Vereinbarungen bestehen unverändert fort.

Im Rahmen der Verhandlungen konnten vereinbarte Vergütungssätze für die Kostenträger der Deutschen Rentenversicherung sowie gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen dynamisiert werden.

4. Auslastung der Betten/Pflegetage

Ohne Betrachtung des Altenpflegebereiches erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 157.786 Pflegetage bzw. Übernachtungen. Dies bedeutet eine Zunahme um 10,35 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Auslastung im Altenpflegebereich betrug 2023 für das Pflegezentrum „Am Kurpark“ 63,39 %, unter Berücksichtigung des Umzuges der Bewohner vom Seniorenpflegeheim „Haus Heidelberg“ Ende Juni 2023.

Das Seniorenpflegeheim „Haus Heidelberg“ war bis zur Schließung der Einrichtung mit durchschnittlich 48,52 % belegt.

5. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist auf der Aktivseite durch den hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme gekennzeichnet. Das Anlagevermögen von T€ 51.126 ist mit T€ 27.532 durch Eigenmittel und mit T€ 14.177 durch Sonderposten aus Investitionszuschüssen gedeckt. Unter Berücksichtigung der langfristigen Verbindlichkeiten (Darlehen) ist das Anlagevermögen vollständig durch lang- und mittelfristige Mittel finanziert. Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt der Anteil des Eigenkapitals 44,91 % (31.12.2022: 42,69 %). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jeder Zeit gewährleistet.

6. Investitionen und Finanzierungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt Investitionen von T€ 85 getätigt. Auf Grund der ungewissen wirtschaftlichen Lage im ersten Halbjahr 2023 wurden Anschaffungen hinausgeschoben bzw. nur zwingend notwendige Maßnahmen umgesetzt.

Nach Ablauf der Grundmietzeit zum 30.11.2023 wurden 2 Hydrojets „Wellsystem Medical“ übernommen und ausgelöst.

Im Zuge einer notwendigen Systemumstellung der Lohnbuchhaltung entschied man sich außerdem für ein Finanzbuchhaltungssystem desselben Herstellers. Dieses beinhaltet weiterhin ein Personalinformationssystem sowie Dokumentenarchiv, welches schrittweise eingeführt werden soll, zur Digitalisierung vorhandener Prozesse. Damit verbunden waren die Aufrüstung von PC's und Servertechnik.

7. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Steuerung des Unternehmens und den wirtschaftlichen Erfolg sind maßgebliche Leistungsindikatoren:

- die hohe Auslastung der vorhandenen Kapazitäten
Es erfolgen regelmäßige Auswertungen zu den Belegungszahlen in allen Geschäftsbereichen.
Im Geschäftsjahr 2023 erreichten die Pflgetage sozialer Kostenträger für Rehabilitationsmaßnahmen nahezu die im Wirtschaftsplan prognostizierten Tage. Das Niveau der Pflgetage im sozialen Kostenträgerbereich lag über den Belegungszahlen von 2019 vor der Pandemie. Die sehr gute Belegung ab März 2023 ist durch einen Anstieg der Zuweisungen von Anschlussheilbehandlungen aus den Akuthäusern gekennzeichnet.
Für das Geschäftsjahr 2024 wird von einer Erlössteigerung im Bereich der stationären Rehabilitation um ca. 8,67 % ausgegangen. Dies ergibt sich aus einer weiterhin sehr guten Antragslage und einer Erhöhung des Anteils der Patienten, welche eine Maßnahme über die Rentenversicherungen durchführen. Außerdem konnten überdurchschnittliche Vergütungserhöhungen verhandelt werden.

Im Bereich der privaten Kostenträger wurden die Planzahlen 2023 für Übernachtungen nicht erreicht. Für 2024 geht die Planung im privaten Kurbereich von einer leichten Steigerung von 1,41 % aus. Das Buchungsverhalten zeigt, dass sich die Aufenthaltsdauern der Gäste verkürzen.

In den Pflegeheimen konnten die prognostizierten Auslastungszahlen erzielt werden. Die Zusammenlegung beider Altenpflegeheime zeigt bereits erste Wirkung. Das vorhandene Pflegepersonal kann optimal eingesetzt werden, so dass sich die Belegung im Pflegezentrum „Am Kurpark“ auf durchschnittlich 85 % stabilisiert hat. Die Planung 2024 geht weiterhin durchschnittlich von ca. 85 % aus. Weitere Projekte zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte werden vorangetrieben, um auch perspektivisch den Mitarbeiterbedarf zu decken.

Bei Unterschreitungen der Planzahlen im stationären Bereich werden durch die Geschäftsführung gemeinsam mit den leitenden Mitarbeitern der Kliniken Festlegungen zu Akquisitionsmaßnahmen bei Kostenträgern und Krankenhäusern festgelegt und umgesetzt.

- eine angemessene Vergütung der erbrachten Leistungen
Eine regelmäßige Überprüfung der Preisstruktur bei sozialen wie auch privaten Kostenträgern wird vorgenommen. Dabei ist die Preispolitik des Unternehmens darauf ausgerichtet, konkurrenzfähige Pflegesätze und Preise zu gestalten und zu verhandeln, welche die Belegung der Einrichtungen sichern. Seit Einführung des IPRG ist es im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung gelungen, nachgewiesene Personalkostensteigerungen in den Tagespflegesatz zu verhandeln. Im Bereich der Altenpflege sind jährliche Verhandlungen auf Grund der Umsetzung der ortsüblichen Entgelte vonnöten.
- eine tragbare Kostenstruktur
Aufgrund der strengen Maßgaben der Vergütung ist eine angemessene Kostenstruktur für den Bestand des Unternehmens von oberstem Interesse. Insbesondere die Hauptkostengruppe, die Personalkosten, sind dabei von entscheidender Bedeutung. Hier hat die Geschäftsführung eine Tarifgestaltung zu sichern, welche einerseits eine wettbewerbsfähige Vergütung der Mitarbeiter ermöglicht und andererseits die erforderliche Fachkräftebestellung garantiert. Hierfür werden z. B. die Kennzahlen des Verhältnisses der Personalkosten zu Umsatzerlösen angewendet. Außerdem werden die Geschäftsbereiche detailliert ausgewertet. Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Geschäftsführung wiederum erhöhte Personalkosten, welche sich aus Tarifsteigerungen sowie der Steigerung der Löhne in der Altenpflege ergeben.
Sachkosten und Kosten für bezogene Leistungen werden monatlich überwacht.
- eine hohe Qualität der Leistungen
Für die Sicherstellung der Auslastung und Belegung der Kliniken und des Pflegeheims ist es unerlässlich, ständig die Qualität der Leistungen zu prüfen und mit entsprechenden Zertifizierungen und Kontrollen nachzuweisen.

Im Geschäftsjahr 2023 absolvierte das Unternehmen erfolgreich nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 und DEGEMED 6.0 ein Re-Zertifizierungsaudit.

Damit verfügt das Unternehmen auch über ein von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation zugelassenes Qualitätssicherungsverfahren, das wiederum die Grundlage für die Belegung von Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern darstellt.

Zielstellung des Unternehmens ist es, ein hohes Maß an Patienten- und Kundenzufriedenheit zu gewährleisten und auszubauen. Durch Einführung der qualitätsgesteuerten Einrichtungsauswahl ab dem 01.07.2023 sind diese Aspekte nochmal verstärkt in den Fokus gerückt.

Im April 2022 wurde das Zertifizierungs-Audit für das europäische Gütesiegel EuropeSpa med mit Erfolg durchgeführt mit Gültigkeit bis April 2025.

8. Forschung und Entwicklung

In unserem Haus werden etablierte Konzepte angewandt. Veränderte Anforderungen in die Rehabilitation von Seiten der Kostenträger werden umgesetzt, wobei großes Augenmerk auf die Erfüllung der Qualitätskriterien gelegt wird.

Im Berichtsjahr sind wir dem strukturierten Behandlungskonzept Osteoporose mit diversen Krankenkassen beigetreten, um eine qualitätssichernde und sektorenübergreifende Versorgung von Erkrankten sicherzustellen.

Weiterhin werden Kooperationsbeziehungen ausgebaut, um den Patienten eine optimale und schnelle Behandlung zu ermöglichen. Dafür halten wir in unserer Einrichtung Belegbetten vor.

9. Risikomanagement

An der Verbesserung und Erweiterung des Risikomanagements wird kontinuierlich gearbeitet. Die Gesellschafter werden über die unternehmerischen Prozesse und Abläufe rechtzeitig und ausgiebig informiert. In regelmäßigen Abständen werden Risikoinventuren durchgeführt.

Entsprechend der Verantwortungsbereiche werden die identifizierten Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet und neue Risiken analysiert. Das Risikohandbuch wurde letztmalig im Februar 2024 aktualisiert.

10. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, ihre stabile Marktposition weiterhin zu behaupten und auszubauen. Dafür ist es zunächst erforderlich, den vorhandenen Bettenbestand kontinuierlich und hoch auszulasten.

Im klinischen Bereich wird auch weiterhin der größte Anteil an der Belegungsstruktur durch Anschlussheilbehandlungen dargestellt werden. Umso wichtiger ist eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Akuthäusern, welche durch Nutzung von Belegbetten aktiv die Auslastung beeinflussen können. Die Kooperationen mit den sozialen Kostenträgern sind auf hohem Niveau beizubehalten. Wichtig dabei ist, dass das Unternehmen durch die Garantie von höchsten Qualitätsmaßstäben, durch wirtschaftlich effektive Preis-Leistungs-Gestaltung oder durch Mitwirkung an neuen Versorgungsstrukturen die guten Geschäftsbeziehungen vertieft.

Eine Dynamisierung der Vergütungssätze der sozialen Kostenträger ist weiterhin zwingend notwendig. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, ist ein hohes qualitatives Niveau der Rehabilitationsleistungen unabdingbar. Dieses kann nur durch ausreichend qualifiziertes Personal erreicht werden. Ziel muss es deshalb sein, Personalkostensteigerungen vollumfänglich in den Vergütungssatzverhandlungen abzubilden. Darüber hinausgehende Sachkostensteigerungen sind ebenfalls zu berücksichtigen.

Es ist einzuschätzen, dass ein gewisses Risikopotential durch ggf. veränderte Strategien der sozialen Kostenträger bzw. durch politische Eingriffe bei der Bewilligung von Rehabilitationsmaßnahmen und Belegungssteuerung in Kliniken vorhanden ist. Deshalb ist es wichtig, die Struktur der Geschäftsbeziehungen zu Renten- und Krankenversicherungsträgern vielseitig zu gestalten und Alleinstellungsmerkmale in Leistungsangeboten herauszuarbeiten.

Maßgeblich für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft sind die weitere Etablierung und der Verkauf privater Gesundheitsleistungen auf hohem Niveau. Besondere Aufmerksamkeit lenkt die Geschäftsführung auf die Gewinnung von Neukunden und Kunden im mittleren Altersbereich. Außerdem soll der Bekanntheitsgrad, insbesondere im umliegenden Einzugsgebiet, erhöht werden. Das Bewusstsein zur gesunden Lebensweise ist durch Einflüsse in den letzten Jahren stärker in den Fokus getreten, so dass unsere gesundheitsfördernden Angebote durch Marketingaktivitäten zielgerichtet wahrgenommen werden sollen.

Der Sektor der Altenpflege stellt sich weiterhin schwierig dar. Der Bedarf einer pflegerischen Versorgung wird bei Betrachtung der demographischen Entwicklung der deutschen Bevölkerung weiterhin einen hohen Zukunftswert haben. Durch politische Maßnahmen verliert die stationäre Altenpflege jedoch zunehmend an Bedeutung. Immens gestiegene Eigenanteile der Bewohner bewirken den Rückgang der Nachfrage nach stationären Altenpflegeplätzen. Mittelfristig wird sich die Pflege in die Häuslichkeit verlagern.

Bewohner sind außerdem zunehmend auf Sozialhilfeleistungen angewiesen, wodurch ein erheblicher abrechnungstechnischer Mehraufwand entsteht. Durch teilweise monatelange Bearbeitungsfristen in den Ämtern werden Zahlungsziele von Seiten der Kostenträger häufig nicht eingehalten.

Weiterhin schwierig ist die Vorhaltung der erforderlichen Fachkräfte, welche auf dem deutschen Markt nicht mehr in ausreichender Zahl verfügbar sind. Die Durchführung von Projekten mit ausländischen Mitarbeitern stellt sich bürokratisch, zeitaufwändig und kostenintensiv dar. Fertig ausgebildete ausländische Pflegefachkräfte können fehlende Stellen nur teilweise kompensieren. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Altenpflegebereiches wurde das Seniorenpflegeheim „Haus Heideland“ in der Jahresmitte mit sämtlichen Bewohnern und Mitarbeitern in den Erweiterungsbau des Pflegezentrums „Am Kurpark“ integriert. Für die Nachnutzung des Seniorenpflegeheims werden weiterhin verschiedene Optionen geprüft.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens **Chancen** vor allem darin bestehen, dass

- Behandlungskonzepte im Bereich der medizinischen Rehabilitation stetig überarbeitet werden und durch kontinuierliche Qualitätsverbesserungen die Belegungszuweisung positiv beeinflusst wird
- vorhandene Rehabilitationskonzepte mit wenigen Mitbewerbern noch stärker etabliert werden
- neue Vertragsvereinbarungen mit Kostenträgern wie z. B. für Direkteinweisungsverfahren geschlossen werden
- die Qualität der Leistungen zur Verbesserung der Patienten- und Kundenzufriedenheit auf hohem Niveau gehalten und möglichst verbessert wird
- vorhandene Kapazitäten in der Altenpflege bestmöglich ausgelastet werden
- das Preis-Leistungs-Verhältnis im privaten Kurbereich marktgerecht und attraktiv gestaltet wird

- weitere wirtschaftliche Möglichkeiten beispielsweise im Rahmen der gastronomischen Ausgestaltung von Feierlichkeiten oder Außer-Haus-Service genutzt werden
- die kurörtliche Infrastruktur weiterhin verbessert bzw. die Attraktivität aufrechterhalten wird
- der Bekanntheitsgrad der Einrichtung mit gezielten Marketingaktivitäten erhöht wird.

Für das Unternehmen bestehen **Risiken** insbesondere in

- nicht ausreichender Auslastung der Kapazitäten
- nicht kostendeckender Vergütungsstruktur der Leistungen durch unvorhersehbare Kostenanstiege
- einem Kostenumfang, welcher nicht durch die Erlöskraft gedeckt werden kann
- veränderten ungünstigen gesetzlichen Rahmenbedingungen und ständig neuen Regularien
- der Sicherstellung des erforderlichen Fachpersonals.

Insgesamt ist es Ziel des Unternehmens, die verschiedenen Geschäftsbereiche sicherzustellen, dass weiterhin das hohe Qualitätsniveau der Leistungen mit qualifizierten Fachkräften wettbewerbsfähig und wirtschaftlich effizient umgesetzt wird.

Unter der Prämisse, dass sich keine wesentlichen Veränderungen der Rahmenbedingungen ergeben, geht die Geschäftsführung für das folgende Geschäftsjahr von einer spürbaren Erhöhung der Umsatzerlöse im Bereich der Rehabilitation und einer leichten Erhöhung im privaten Kurbereich aus.

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2024 ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 950. Der Prognose zugrunde gelegt ist, insbesondere eine Erhöhung der Umsatzerlöse um ca. 7,97 % durch prognostizierte steigende Belegungszahlen unter Berücksichtigung einer überdurchschnittlich höheren Vergütungsstruktur mit sozialen Kostenträgern sowie dem leichten Anstieg der Buchungen im privaten Kurbereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden sich durch Wegfall der Entlastungen nach Strompreisbremsengesetz und Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz planmäßig um ca. 47,84 % reduzieren.

Die Ausgaben für Materialaufwand werden sich um ca. 7,34 % erhöhen, welche weiterhin durch das anhaltend hohe Niveau der Strom- und Gaspreise gekennzeichnet sind. Außerdem enthalten sind höhere Instandhaltungen mit einer Steigerung über 100 %. Aufgeschobene Instandsetzungen sollen planmäßig nachgeholt werden bzw. altersbedingte notwendige Projekte vorangetrieben werden. Auf die Inanspruchnahme von Honorarkräften wird weitestgehend verzichtet. Weiterhin sind allgemeine Preissteigerungen für den Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Fremdleistungen zu erwarten.

Der Abschluss einer neuen Betriebsvereinbarung Entgeltrahmen bewirkt die Erhöhung der Personalkosten um ca. 4,46 %.

Die Abschreibungen sinken planmäßig um 2,54 % gegenüber dem Vorjahr.

Sonstige betriebliche Aufwendungen werden sich geringfügig um 0,26 % verringern.

Die Gesellschaft plant 2024 Gesamterträge von T€ 30.007. Der für 2024 geplante Betriebsaufwand wird somit T€ 29.057 betragen.

Bad Schmiedeberg, den 19. Juni 2024



Deddo Lehmann

Geschäftsführer und Kurdirektor

Bilanz zum 31.12.2023

[illegible]

Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	01.01. - 31.12.2023		01.01. - 31.12.2022	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		26.738.022,05		24.639.367,15
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>1.284.383,47</u>		<u>2.378.096,60</u>
3. Materialaufwand				27.017.463,75
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	3.413.301,19		2.845.531,79	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.291.158,67</u>	6.704.459,86	<u>3.463.719,16</u>	6.309.250,95
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	13.613.061,89		13.058.073,26	
b) soziale Abgaben - davon für Altersversorgung 114.048,22 EUR (i.Vj. 117.183,11 EUR)	<u>2.707.746,85</u>	16.320.808,74	<u>2.506.600,19</u>	15.564.673,45
5. Abschreibungen		2.412.071,74		2.503.553,93
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.359.349,84</u>		<u>1.382.281,63</u>
		26.796.690,18		25.759.759,96
		<u>1.225.715,34</u>		<u>1.257.703,79</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		180.715,62		99.440,23
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		458.674,57		512.539,15
9. Steuern von Einkommen und Ertrag		<u>22.349,24</u>		<u>27.877,04</u>
10. Ergebnis nach Steuern		<u>925.407,15</u>		<u>816.727,83</u>
11. Sonstige Steuern		<u>5.108,65</u>		<u>29.584,57</u>
12. Jahresüberschuss		<u>920.298,50</u>		<u>787.143,26</u>
		=====		=====

Wasser- und Abwasserzweckverband

Elbaue/Heiderand

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2023**

**Wasser- und Abwasserzweckverband
Elbaue/Heiderand mit Sitz in Kemberg**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeines

Mit Abschluss des Eingliederungsvertrages am 15.03.2019 erfolgte zum 01.01.2020 die Eingliederung des Wasserverbandes Heiderand (WVH) und des Abwasserzweckverbandes Elbaue/Heiderand (AZV) in den Trinkwasserverband Kemberg-Pratau (TWV) und dessen Umbenennung zum Wasser- und Abwasserzweckverband Elbaue/Heiderand (WAZV-EH). Der WAZV-EH ist ein kommunaler Zweckverband. Dessen 3 Mitglieder sind die Stadt Bad Schmiedeberg (mit den ehemaligen Gemeinden Pretzsch, Korgau, Meuro, Trebitz, Priesitz, Schnellin und Stadt Bad Schmiedeberg), die Stadt Kemberg (mit den ehemaligen Gemeinden Ateritz, Bergwitz, Globig-Bleddin, Dabrun, Dorna, Eutzsch, Rackith, Rotta, Selbitz, Warthenburg und Stadt Kemberg) sowie die Lutherstadt Wittenberg mit den Ortsteilen Pratau und Seegrehna. Er hat sowohl die Aufgabe, die Mitgliedsgemeinden im Verbandsgebiet mit Trinkwasser zu versorgen, als auch die gesetzliche Pflichtaufgabe zur Schmutzwasserbeseitigung gemäß § 6 GKG-LSA. Die Trinkwasserversorgung erfolgt im nördlichen Verbandsgebiet über ein eigenes Wasserwerk, darüber hinaus durch den Einkauf des Wassers eines überregionalen Versorgungsunternehmens.

Die Schmutzwasserentsorgung erfolgt im nördlichen Verbandsgebiet durch Überleitung des Schmutzwassers in die Kläranlage Wittenberg und im südlichen Verbandsgebiet in die verbandseigene Kläranlage in Merschwitz.

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Zweckverband erlässt die zur Durchführung seiner Aufgaben erforderlichen Satzungen. Er dient dem öffentlichen Wohl und hat keine Absicht, Gewinne zu erzielen. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsgeschäftsführer.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Ausgangslage

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Verbandes sind geordnet. Für den Schmutzwasserbereich erhielt der damalige AZV im Rahmen des mit dem Land Sachsen-Anhalt am 18.12.2002 geschlossenen Teilentschuldungsvertrages eine Teilentschuldung von € 4.565.387,10. Insgesamt übernahm das Land bis zur Tilgung der Restschuldbeträge zweier Kredite per 30.11.2009 bzw. 31.01.2010 Zins- und Tilgungsleistungen von insgesamt € 6.494.007,32, die dem Verband nun als zweckgebundene Rücklage zur Verfügung stehen.

Sowohl im Trinkwasser- als auch im Abwasserbereich liegt der Fokus auf der Erhaltung und Erneuerung des Leitungsnetzes und der technischen Anlagen. Die Erschließungsmaßnahmen sind in beiden Bereichen, bis auf wenige Neubauprojekte, abgeschlossen. Die Aufgabe der Niederschlagswasserbeseitigung wurde zum 01.01.2022 der Stadt Bad Schmiedeberg rückübertragen. Entsprechende Aufwendungen in 2023 wurden der Stadt in Rechnung gestellt. Die Ablöseforderung i. H. v. € 1.046.097,15 steht noch zur Zahlung offen.

Im Jahr 2023 betrug der Personalbestand durchschnittlich 15 Beschäftigte, einschließlich Verbandsgeschäftsführer, darunter 10 Vollzeit- und 5 Teilzeitbeschäftigte (14,46 VbE, VJ: 15,96). Die zahlenmäßige Entwicklung des Personalaufwandes stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
	€	€
Gehälter	821.150	794.167
Sozialversicherung/Beiträge GUV	158.704	161.680
Zusatzversorgungskasse	<u>31.465</u>	<u>31.587</u>
	<u>1.011.319</u>	<u>987.434</u>

Der Personalaufwand, einschließlich Gesundheitsvorsorgeaufwendungen beträgt T€ 1.011, wobei (T€ 477) dem AW-Bereich und (T€ 534) dem TW-Bereich kostenseitig zugerechnet wurden, bei geplanten (T€ 1.111). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Personalkosten um 2,4%. Grund hierfür sind die getroffenen tarifvertraglichen Regelungen des TVöD VKA, wie z.B. Inflationsausgleichszahlungen sowie die Erhöhung der Jahressonderzahlung. Zeitgleich wurde die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit im Tarifgebiet Ost auf 39 h gesenkt. Die Pflichtbeiträge zur betrieblichen Zusatzversorgung und die Regelungen zur Höhe des Leistungsentgeltes galten in 2023 unverändert fort.

Die technischen Betriebsführungen wurden in 2023 vertragsgemäß ausgeführt. Im Trinkwasserbereich erfolgen die entsprechenden Arbeiten seit dem 01.01.2022 durch die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH Merseburg. Der Vertrag sieht eine Mindestlaufzeit von 10 Jahren vor. Im Schmutzwasserbereich erfolgt die technische Betriebsführung durch den ELW. Zwischen dem WAZV-EH und der Lutherstadt Wittenberg besteht ein Kooperationsverhältnis, welches auf einer Zweckvereinbarung beruht. Neben der technischen Betriebsführung der SW-Anlagen reinigt der ELW das im nördlichen Verbandsgebiet anfallende Schmutzwasser, welches über die Pumpstation Pratau zur Kläranlage nach Wittenberg geleitet wird. Im Gegenzug obliegt dem WAZV-EH die Organisation und der Betrieb der öffentlichen Einrichtung des ELW zur dezentralen Abwasserbeseitigung.

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Gebührenerhebung und Statistik

Die Gebührenerhebung erfolgt auch 2023 auf der Grundlage der Gebührengesamtkalkulationen des WAZV-EH für den Zeitraum 2022/2023. Das Satzungsrecht wurde entsprechend fristwährend zum 01.01.2022 angepasst und gilt einheitlich für den gesamten 2-jährigen Kalkulationszeitraum.

Im Trinkwasserbereich gelten folgende Netto-Gebührensätze:

- in der ö.E. 1 (ehemalig TWV) eine Verbrauchsgebühr von 1,36 €/m³ und eine Grundgebühr von 6,50 €/Wohneinheit und Monat.
- in der ö.E. 2 (ehemalig WVH) eine Verbrauchsgebühr von 1,32 €/m³ und eine gestaffelte Grundgebühr in Abhängigkeit von der Zählergröße für Q₃ 4 bis Q₃ 16 zwischen 10,00 € und 40,00 €/Monat

Im Abwasserbereich gelten folgende Brutto-Gebührensätze:

- die Gebührensätze der zentralen Schmutzwasserentsorgung
 - a) Schmutzwassergebühr für Einleitungen in die Verbandskläranlage 2,87 €/m³
 - b) Grundgebühr für Einleiter 144,00 €/Jahr und Grundstück (seit 01.01.2021 unverändert).
- die Gebührensätze der dezentralen Schmutzwasserentsorgung
 - a) Mengengebühr für Kleinkläranlagen (Fäkalschlamm) 82,25 €/m³
 - b) Mengengebühr für abflusslose Sammelgruben (Fäkalwasser) 23,10 €/m³
 - c) Grundgebühr einheitlich in Höhe von 48,00 €/Jahr und Grundstück

Die Mengen und Umsätze entwickelten sich wie folgt:

a) Umsatzstatistik Trinkwasserversorgung

TW ÖE 1&2: HH	2023	2022	Veränderung in %
Hausanschlüsse	7.604	7.595	+0,1%
TW - Menge (m ³)	707.330	727.525	-2,8%
TW – Mengengebühr (€)	948.000	974.870	-2,8%
TW – Grundgebühr (€)	817.003	814.040	+0,4%
Gesamtumsatz (€)	1.765.003	1.788.910	-1,3%

TW ÖE 1&2: GW	2023	2022	Veränderung in %
Hausanschlüsse	18	18	-
TW - Menge (m³)	257.397	283.647	-9,3
TW – Mengengebühr (€)	347.311	382.790	-9,3
TW – Grundgebühr (€)	7.998	9.320	-14,2
Gesamtumsatz (€)	355.299	392.110	-9,4

TW WAZV Gesamt	2023	2022	Veränderung in %
Hausanschlüsse	7.622	7.613	+0,1
TW - Menge (m³)	964.727	1.011.172	-4,6
TW – Mengengebühr (€)	1.295.311	1.357.660	-4,6
TW – Grundgebühr (€)	825.001	823.360	+0,2
sonst. Bauwasser (€)	1.707	3.470	-50,8
Gesamtumsatz (€)	2.122.019	2.184.490	-2,9

Im Trinkwasserbereich ist ein Mengen- & Umsatzrückgang zu verzeichnen, der vornehmlich aus dem gewerblichen Bereich resultiert. Die Anzahl der Hausanschlüsse ist nahezu unverändert.

b) Umsatzstatistik zentrale Schmutzwasserentsorgung

SWz ÖE 1&2: HH	2023	2022	Veränderung in %
Hausanschlüsse	5.828	5.780	+0,9
SWz - Menge (m³)	482.060	485.155	-0,6
SWz – Mengengebühr (€)	1.383.512	1.392.390	-0,6
SWz – Grundgebühr (€)	836.762	832.260	+0,5
Gesamtumsatz (€)	2.220.274	2.224.650	-0,2

SWz ÖE 1&2: GW	2023	2022	Veränderung in %
Hausanschlüsse	18	18	-
SWz - Menge (m³)	162.992	175.336	-7,0
SWz – Mengengebühr (€)	467.787	503.210	-7,0
SWz – Grundgebühr (€)	2.484	2.590	-4,1
Gesamtumsatz (€)	470.271	505.800	-7,0

SWz WAZV Gesamt	2023	2022	Veränderung in %
Hausanschlüsse	5.846	5.798	+0,8
SWz - Menge (m³)	645.052	660.491	-2,3
SWz – Mengengebühr (€)	1.851.299	1.895.600	-2,3
SWz – Grundgebühr (€)	839.246	834.850	+0,5
Gesamtumsatz (€)	2.690.545	2.730.450	-1,5

Analog dem Trinkwasserbereich ist im Bereich SWz ebenfalls ein Mengen- und Umsatzrückgang zu verzeichnen. Dieser resultiert ebenfalls vornehmlich aus dem Bereich Gewerbekunden.

c) Umsatzstatistik dezentrale Schmutzwasserentsorgung

ASG	2023	2022	Veränderung in %
Grundstücke	900	888	+0,1
ASG - Menge (m³)	6.266	6.492	-3,5
ASG – Mengengebühr (€)	144.750	149.970	-3,5
ASG – Grundgebühr (€)	43.200	42.830	+0,9
Gesamtumsatz (€)	187.950	192.800	-2,5

KKA	2023	2022	Veränderung in %
Grundstücke	1.004	1.012	-0,8
KKA - Menge (m³)	750	810	-7,4
KKA – Mengengebühr (€)	61.690	66.920	-7,8
KKA – Grundgebühr (€)	48.210	48.170	+0,8
Gesamtumsatz (€)	109.900	115.090	-4,5

DZ WAZV Gesamt	2023	2022	Veränderung in %
Hausanschlüsse	1.904	1.900	+0,2
DZ - Menge (m³)	7.016	7.302	-3,9
DZ – Mengengebühr (€)	206.440	216.890	-4,8
DZ – Grundgebühr (€)	91.410	91.000	+0,5
Gesamtumsatz (€)	297.850	307.890	-3,2

Im dezentralen Bereich führt sich der Umsatz- und Mengenrückgang fort. Speziell im Bereich der KKA ist dieser Rückgang ausgeprägt.

2.2.2. Anlagenbestand, Investitionen und Anlagen im Bau

2.2.2.1 Anlagenbestand

Der WAZV Elbaue/Heiderand verfügt mit Stand zum 31.12.203 im Bereich Trinkwasser unverändert über folgende Anlagenkapazitäten:

127,78 km	Ortsverbindungsleitungen
183,77 km	Ortsnetzversorgungsleitungen
1 Stk.	Wasserwerk
1 Stk.	Wasserturm
2 Stk.	Druckerhöhungsstationen
4 Stk.	Druckmindererschächte
20 Stk.	Ortsnetzzählerschächte

Im Bereich Schmutzwasser verfügt der WAZV Elbaue/Heiderand zum 31.12.2023 über folgende Anlagenkapazitäten:

120,11 km	Freigefällekanäle
82,57 km	Druckleitungen
165 Stk.	Pumpwerke (inkl. Kleinpumpwerke)

2.2.2.2. Investitionen und Anlagen im Bau

Per 31.12.2023 befinden sich (T€ 148) Anlagen im Bau, darunter (T€ 51) im SW-Bereich und (T€ 97) im Trinkwasserbereich, darunter (12 T€) im TWN und (T€ 85) im TWS.

Im SW-Bereich resultieren sie im Wesentlichen aus verschiedenen Planungsleistungen, insbesondere für die Erneuerung des HPW Pretzsch.

Im TW-Bereich betreffen die Anlagen im Bau vor allem die Erneuerungsmaßnahmen in Bad Schmiedeberg, hier im Wesentlichen Bauleistungen in der Luisenstraße sowie Ingenieurleistungen für die Neustraße und die Lindenstraße, aber auch die TW-VL Bergwitz, Am See.

Die mittelfristige Investitionsplanung lt. Wirtschaftsplan 2024 des Verbandes sieht im Trink- und Schmutzwasserbereich Investitionen im Zeitraum 2024 bis 2027 in Höhe von Mio. € 5,7 vor, hierfür sind Kreditaufnahmen/Eigenmittel von Mio. € 3,1 notwendig. Sie enthält keine Erschließungsmaßnahmen.

Auf den Schmutzwasserbereich entfallen im 4-Jahreszeitraum Investitionen von T€ 2.009,5 auf den TW-Bereich T€ 3.443 und auf die Geschäftsleitung T€ 202.

2.2.3. Änderungen im Bestand der Grundstücke

Der Wert der Grundstücke (ohne Bauten), die sich im Bestand des Verbandes befinden, beträgt per 31.12.2023 unverändert zum Vorjahr (T€ 614), darunter entfallen auf den AW-Bereich (T€ 472).

2.2.4. Umweltschutz

Im Jahr 2023 wurde wesentlich die Grundlagenermittlung zur Errichtung einer eigenen Schlammmentwässerungsanlage für die KA Merschwitz forciert. Durch diese soll perspektivisch eine gleichbleibende Fahrweise der Kläranlage selbst, mit Stabilisierung der Ablaufwerte, erzielt werden. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass sich hierdurch ebenfalls der Fällmittelverbrauch senken lässt.

Weiterhin wurde im Jahr 2023 der Auftrag zur Umrüstung des HPW Pretzsch von einem pneumatischen Pumpwerk zu einem Pumpwerk mit 2 trocken aufgestellten Schmutzwasserpumpen ausgelöst. Eine Versuchsreihe mit anschließender Studie hat ergeben, dass sich durch diese Maßnahme der Energiebedarf maßgeblich senken lässt.

Infolge der weiterhin fortlaufenden Wartungen und Kontrollen der schmutzwassertechnischen Anlagen konnte der Stromverbrauch erneut auf einem stabilen Niveau gehalten werden:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
kWh	722.487	774.452	760.441	732.250	661.724	638.478	637.959	649.492
kWh/m³	1,181	1,213	1,155	1,096	0,957	0,957	0,963	0,957

In Erfüllung der Forderungen aus der Selbstüberwachungsverordnung Sachsen-Anhalt erfolgten 2023 Hochdruckspülungen und TV-Untersuchungen zur Kanalnetzklassifizierung. Nennenswerte Schäden, welche einen sofortigen Handlungsbedarf nach sich ziehen, wurden hierbei nicht festgestellt.

Zur Überwachung der dezentralen Anlagen im Verbandsgebiet wird weiterhin die 2018 installierte Software CABS verwendet. 2 Mitarbeiterinnen sind dauerhaft mit der Überwachung sowie mit der Antragsprüfung und Genehmigung von dezentralen Anlagen beschäftigt.

2.2.5. Wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres

Seit seiner Wahl am 28.01.2020 ist Herr Bernd Honscha (Diplomingenieur für Maschinenbau) hauptamtlicher Verbandsgeschäftsführer des WAZV-EH und vertritt den Verband ab dem 11.03.2020 nach außen. Die derzeitige Wahlperiode endet am 10.03.2027.

Im Hinblick auf die Zusammensetzung der Verbandsorgane wird auf die Angaben im Anhang Pkt. II sonstige Angaben, Unterpunkt D verweisen.

Die Betriebsführung des Wasserwerks Pratau und der Trinkwassernetze in beiden Versorgungsgebieten erfolgte 2023 unverändert durch die MIDEWA GmbH Bitterfeld (MIDEWA). Nach fristgerechter Kündigung der Altverträge und europaweiter öffentlicher Ausschreibung führt sie die Betriebsführung seit 01.01.2022 im gesamten Versorgungsgebiet nach einheitlichen Kriterien für mindestens 10 Jahre fort. Die Wasserversorgung im südlichen Verbandsgebiet ist langfristig durch einen Liefervertrag der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau vom 01.01.2017 bis 31.12.2036 gesichert.

Auch der Betrieb der zentralen abwassertechnischen Anlagen des Verbandes wird unverändert durch den Eigenbetrieb der Lutherstadt Wittenberg (ELW), wie unter Pkt. 2.1.2 näher erläutert, auf Grundlage der rechtswirksam geschlossenen Neufassung der Zweckvereinbarung durchgeführt.

Den Transport im Hinblick auf die Entsorgung der dezentralen Grundstücksentwässerungsanlagen im Verbandsgebiet übernimmt 2023 auch weiterhin und ab 1.1.2024 nach europaweiter Ausschreibung erneut für einen weiteren 4-jährigen Leistungszeitraum bis 31.12.2027 die REMONDIS Mitteldeutschland GmbH in 06667 Weißenfels.

Vom Verband selbst wurden 2023 nur die kaufmännischen und verwaltungstechnischen Bereiche des WAZV Elbaue/Heiderand und dies weitestgehend mit eigenem Personal geführt. Nach dem erfolgreichen Systemwechsel im 3.Quartal 2022 zu einer Branchenlösung für Wasser- und Abwasserverbände, dem ERP-System der msu solutions GmbH Halle erfolgte die Aufgabenerledigung in der Finanzbuchhaltung nebst Kreditorenbuchhaltung, als auch in der Verbrauchsabrechnung/ Debitorenbuchhaltung ganzjährig hausintern mit dieser Software.

Die Anlagenbuchhaltung erfolgt seitens des WAZV-EH unverändert extern durch die ALR Treuhand GmbH Leipzig mittels der Standardsoftware DATEV auf Basis qualifizierter und abgestimmter Aktivierungs- und Aussonderungsprotokolle der Geschäftsstelle.

Die Personal- und Gehaltsrechnung erfolgt durch eigenes Personal mit der Entgeltabrechnungs-Software „P&I LOGA“ der P&I Personal- und Informatik AG Wiesbaden, gehostet über das Datenzentrum „KDG mbH der Lutherstadt Wittenberg“.

Im Jahr 2023 fanden 3 Sitzungen der Verbandsversammlung statt. Der Verbandsausschuss führte 3 Sitzungen und 2 Beratungen an 3 Tagen durch. Die Verbandsversammlung hat 16 und der Verbandsausschuss 5 Beschlüsse gefasst.

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde durch die Verbandsversammlung in ihrer 12. Sitzung am 06.12.2022 beschlossen (Beschluss 16/0612/2022-VS), durch die Kommunalaufsicht des Landkreises Wittenberg haushaltsrechtlich geprüft und mit Datum vom 03.01.2023 Genehmigungsfreiheit festgestellt und im Amtsblatt des Landkreises Wittenberg am 28. Januar 2023 öffentlich bekannt gemacht.

Ein Nachtragswirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2023 war aus Sicht der Geschäftsführung nicht notwendig.

Zu den wesentlichen Beschlüssen der Verbandsversammlung im Jahr 2023 zählen neben den Beschlüssen zu Vergabe- und Personalangelegenheiten:

- Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzepts (Beschluss 04/1403/2023-VS) und nachfolgend der Ausschlusssatzung (Beschluss 06/1605/2023 – VS), öffentlich bekannt gemacht im Amtsblatt Landkreis Wittenberg am 3 Juni 2023
- Aufgabenübernahme der Trinkwasserver- und Schmutzwasserentsorgung von Sölichau (Beschluss 05/1605/2023 – VS)
- Feststellung Jahresabschluss, Behandlung des Jahresgewinnes und Entlastung des Verbandsgeschäftsführers und der Geschäftsleitung für den Jahresabschluss 2022 (Beschluss 12/0512/2023-VS), öffentlich bekannt gemacht auf der Homepage des WAZV am 12.01.2024
- Neufassung der Verbandssatzung (Beschluss 13/0512/2023 – VS), öffentlich bekannt gemacht im Amtsblatt Landkreis Wittenberg am 16.12.2023
- Gebührenkalkulation 2024/2025 (Beschluss 14/0512/2023 – VS) und
- Satzungsänderungen der dezentralen Entsorgungs- und Gebührensatzung und Schmutzwasserbeseitigungssatzung (Beschlüsse 15+16/0512/2023 – VS), öffentlich bekannt gemacht im Amtsblatt Landkreis Wittenberg am 16.12.2023
- Neufassung der Wasserabgabensatzung und Wasserversorgungssatzung (Beschlüsse 17+18/0512/2023 -VS), öffentlich bekannt gemacht im Amtsblatt Landkreis Wittenberg am 16.12.2023

- Wirtschaftsplan 2024 und Ermächtigung zur Kreditverlängerung (Beschluss 19/0512/2023-VS), öffentlich bekannt gemacht auf der Homepage des WAZV am 08.01.2024

2.2.6. Finanz- und Leistungsbeziehungen des WAZV Elbaue/Heiderand zu den Aufgabenträgern

Der Verband hat von den Aufgabenträgern (Stadt Kemberg, Stadt Bad Schmiedeberg und Lutherstadt Wittenberg) die Pflichtaufgaben des eigenen Wirkungskreises der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet übernommen. Die Aufgabenerledigung bezieht sich bezüglich der Abwasserentsorgung seit dem 01.01.2022 nur noch auf die Schmutzwasserentsorgung. Die Aufgabe der Niederschlagswasserentsorgung wurde zum 01.01.2022 auf die Stadt Bad Schmiedeberg zurück übertragen.

Sofern für diese Leistungserbringung keine kostendeckenden Gebühren erhoben werden bzw. erhoben werden können, sind die Verbandsmitglieder zum Ausgleich der Defizite durch Umlagen verpflichtet.

Über diese sich aus dem Verbandszweck ergebenden Finanz- und Leistungsbeziehungen hinaus bestehen mit den Aufgabenträgern noch folgende Verträge:

- *mit der Stadt Kemberg* - die Geschäftsraummietverträge vom 13.02.2003, 06.05.2004 sowie vom 01.09.2015 zum Verwaltungssitz (Leistungsumfang 2023: T€ 42) sowie
- ein Erbbaurechtsvertrag für das Grundstück des nicht mehr vom Verband genutzten Verwaltungsgebäudes im Leipziger Neumarkt 25. Es wird ein jährlicher Erbbaupachtzins in Höhe von 110,24 € gezahlt. Die Abwicklung des Erbbaurechtsvertrages mit der Stadt Kemberg steht noch aus.
- *mit der Stadt Bad Schmiedeberg* - hier übernimmt der Verband die kaufmännische Betriebsführung des Eigenbetriebes der Stadt Bad Schmiedeberg "WAES Söllichau" (Leistungsumfang 2023 T€ 50), darüber hinaus besteht
- ein Geschäftsraummietvertrag für Büroräume, nebst Garage aus 1996, die derzeit als Archiv genutzt werden (Leistungsumfang 2023: T€ 9),
- *mit der Lutherstadt Wittenberg (ELW)* - gemäß Pkt. 2 der Neufassung der Zweckvereinbarung Kosten der Einleitung des Schmutzwassers des AZV Elbaue/Heiderand in das Kanalnetz/Kläranlage der Lutherstadt Wittenberg (Leistungsumfang 2023: T€ 943) sowie

- gemäß Punkt 3 der Neufassung der Zweckvereinbarung – Kooperation im Rahmen der zentralen Abwasserbeseitigung / technischer Betrieb der zentralen Abwasseranlagen des WAZV-EH durch den ELW (Leistungsumfang einschließlich Fremdleistungen T€ 1.188), und darüber hinaus
- gemäß Punkt 4 der Neufassung der Zweckvereinbarung – Kooperation im Rahmen der dezentralen Abwasserbeseitigung / Organisation und Betrieb der dezentralen Abwasserbeseitigung des ELW durch den WAZV-EH (Leistungsumfang des WAZV-EH 2023 einschließlich Fremdleistungen T€ 24).

2.3. Lage

2.3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.457 auf T€ 72.275 vermindert, vornehmlich im Bereich des Anlagevermögens (T€ -1.184), resultierend aus den Abschreibungen, dem Kassen- und Bankbestand (T€ -152) sowie den Forderungen / sonstigen Vermögensgegenständen (T€ -107), darunter Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen mit (T€ -76).

Bestimmend für die Vermögensstruktur des Verbandes ist der hohe Anteil des Anlagevermögens Mio. € 68,3 = 94,5 %; (Vorjahr: Mio. € 69,5 = 94,2 %). Die Verbandsanlagen werden zum Bilanzstichtag mit einem durchschnittlichen Restbuchwert von 57,4 % (VJ: 58,8 %) ausgewiesen. Da im Abwasserbereich längere Nutzungsdauern für die Leitungsnetze angesetzt wurden, der durchschnittliche Abschreibungssatz entsprechend niedriger als im Trinkwasserbereich ist, liegt der durchschnittliche Restbuchwert hier bei 61,1 % und im Trinkwasserbereich hingegen nur noch bei 47,1 bzw. 51,0 % im TWN bzw. TWS.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte teilweise durch Fremdkapital in Form von Krediten: € 10,8 Mio. (Kreditverbindlichkeit per 31.12.2023) dies entspricht einem Anteil von 15,0 % (z. Vgl. im VJ: 15,2 %). Darüber hinaus erhielt der Verband für einen Großteil der Investitionen Zuwendungen für die trinkwasserseitige und schmutzwasserseitige Erschließung aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union, letztmalig 2020.

Des Weiteren erhebt der Verband von den Grundstückseigentümern Beiträge und Kostenerstattungen zur Realisierung der Investitionen.

Abzüglich der Auflösungsbeträge werden per 31.12.2023 Mio. € 24,8 Fördermittel (Vorjahr Mio. € 24,1) und Mio. € 18,4 Beiträge / Kostenerstattungen (VJ: Mio. € 18,6) ausgewiesen.

Beachtlich ist die Höhe der Wertberichtigung der Beiträge in Höhe von Mio. € 1,6 (VJ: Mio. € 1,6), darunter aus Beitragsforderungen gegenüber Aufgabenträgern mit langfristigen, zinslosen Stundungen von Mio. € 1,2.

Aus den verrechenbaren Abwasserabgaben wird seit 2007 pflichtgemäß ein Sonderposten gebildet und ertragswirksam mit 2 % jährlich aufgelöst. In der Bilanz wird ein Buchwert von Mio. € 0,9 ausgewiesen (Vorjahr Mio. € 0,9). Er enthält die verrechenbaren Abwasserabgaben der Jahre 2003 bis 2020.

Der Anteil des Umlaufvermögens hat sich mit 5,5 % (VJ: 5,7 %) gegenüber dem Vorjahr um T€ 259 vermindert, hierunter die liquiden Mittel (Bankbestände) um (T€ 152) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nebst debitorischer Kreditoren um T€ 84. Die Forderungen gegenüber den Aufgabenträgern erhöhten sich um T€ 1.010, während sich die Sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 1.061 verminderten, maßgeblich hierfür ist die Umgliederung der Forderung über (T€ 1.046) gegenüber der Stadt Bad Schmiedeberg aus der Rückübertragung des NSW-Anlagevermögens (Ablösebetrag) nach Rechnungslegung in die Forderungen. Aufgrund des hohen Anteils von unbefristeten Stundungen für aktuell nicht bebaubare bzw. landwirtschaftlich genutzte Grundstücke über insgesamt T€ 1.584 (VJ: T€ 1.611), darunter T€ 1.144 (VJ: T€ 1.162) Stundungen an die Aufgabenträger hinsichtlich von Erschließungsgebieten in Bad Schmiedeberg und Pratau, die zu 100 % in die Wertberichtigung eingehen, ist die Wertberichtigung insgesamt mit T€ 1.570 (darunter T€ 1.131 Anteil AT) auf Beitragsforderungen Abwasser (T€ -44 i. Vgl. zum Vorjahr) und unverändert T€ 38 auf Gebühren noch immer auf hohem Niveau. Durch regelmäßige und zeitnahe Mahnung und Forcierung der Vollstreckungsmaßnahmen im Innendienst (Kontenpfändung usw.) erfolgte bis 15.05.2024 ein Abbau der saldierten Forderungen um T€ 254.

Der Gesamtforderungsbestand einschließlich sonstiger Vermögensgegenstände (unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen) beträgt T€ 1.748 am 31.12.2023 (VJ: T€ 1.856), darunter T€ 1.046 aus der Rückübertragung des NSW-Anlagevermögens.

Der Verband hat (T€ 29) per 31.12.2023 Gebührenforderungen im Rahmen von Insolvenzverfahren zur Tabelle angemeldet. T€ 815 der langfristig gestundeten Beitragsforderungen sind durch freiwillige Sicherungshypothesen gesichert.

Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital des WAZV-EH wird aus dem Stammkapital, den Rücklagen zuzüglich des Saldos aus aufgelaufenem Gewinn/Verlust und der durch die Aufgabenträger gezahlten Umlagen zum Ausgleich der Verluste gebildet.

Eigenkapital	Stand am 01.01.2023	Einstellung in Rücklagen	Jahresergebnis 2023	Stand am 31.12.2023
I. Rücklagen	10.075.776,62 €	397.549,76 €	0,00 €	10.473.326,38 €
1. Allgemeine Rücklage	2.554.731,22 €	0,00 €	0,00 €	2.554.731,22 €
2. zweckgebundene Rücklage	7.521.045,40 €	397.549,76 €	0,00 €	7.918.595,16 €
II. Gewinn/Verlust (-)				
1. Gewinnvortrag	5.141.289,03 €	0,00 €	0,00 €	5.141.289,03 €
2. Verlustausgleich durch AT	95.300,00 €	0,00 €	0,00 €	95.300,00 €
3. Jahresgewinn/Jahresverlust	397.549,76 €	-397.549,76 €	489.563,64 €	489.563,64 €
Summe Gewinn/Verlust	5.634.138,79 €	-397.549,76 €	489.563,64 €	5.726.152,67 €
Summe Eigenkapital	15.709.915,41 €	0,00 €	489.563,64 €	16.199.479,05 €

Die Rücklagen von T€ 10.473 setzen sich zusammen aus:

1. *der Allgemeinen Rücklage*, in der unverändert zum Vorjahr enthalten sind:
 - a) die Sacheinlagen des TWV (T€ 1.551) aus der Übertragung des Ortsnetzes Selbitz und des Wasserwerkes Pratau sowie (T€ 13) aus dem WWH,
 - b) ein Anteil aus verrechenbarer Abwasserabgabe des AZV bis 2003 in Höhe von T€ 143,
 - c) die Kapitalrücklage aus dem Liquiditätserlös der MIDEWA des AZV in Höhe von T€ 133,
 - c) die Rücklage aus der Eigenkapitalverzinsung des AZV bis 31.12.2016 von insgesamt T€ 715 und
2. *der zweckgebundenen Rücklage* setzt sich zusammen aus:
 - a) dem Teilentschuldungsbetrag des AZV in unveränderter Höhe von T€ 6.494 sowie
 - b) den Zugängen zur zweckgebundenen Rücklage für Investitionen, entsprechend den Beschlüssen 2022 und 2023 zur Verwendung der Jahresgewinne 2020, 2021 und 2022 mit T€ 425, T€ 602 und T€ 398.

Der Gewinnvortrag über T€ 5.141 (unverändert zum Vorjahr), betrifft mit (T€ 3.645) den TWV, im Übrigen die eingegliederten Verbände, den WWH mit (T€ 1.095) und den AZV mit (T€ 402). Darüber hinaus wurden T€ 95 Verbandsumlagen zum Verlustausgleich aus dem AZV verwendet.

Unter Berücksichtigung des Jahresgewinns 2023 mit (T€ 490) verfügt der Verband per 31.12.2023 über ein Eigenkapital in Höhe von (T€ 16.200). Die Eigenkapitalquote erhöht sich damit auf 22,41 %.

Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen des WAZV-EH vermindern sich 2023 durch erhöhte Inanspruchnahmen um T€ 731 auf T€ 1.029 per 31.12.2023 gegenüber dem Anfangsbestand des Jahres.

	Stand 01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung/ Abzinsung	Stand 31.12.2023
	€	€	€	€	€	€
<u>Steuerrückstellungen</u>						
Körperschaftsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Steuern</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Sonstige Rückstellungen</u>						
Abwasserabgabe	67.790,00	34.019,54	620,46	35.700,00	0,00	68.850,00
Urlaubsansprüche/ausstehende Gehälter/Abfindungen	35.400,00	35.400,00	0,00	43.800,00	0,00	43.800,00
Jahresverbrauchsabrechnung	22.900,00	22.900,00	0,00	25.100,00	0,00	25.100,00
Archivierungskosten	36.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.200,00
Gebührenüberdeckung	1.511.935,06	967.287,00	35.305,00	257.282,00	-4.657,14	761967,92
Prozesskosten	2.600,00	0,00	600,00	7.150,00	0,00	9.150,00
Berufsgenossenschaft	1.400,00	1.217,81	182,19	1200,00	0,00	1.200,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	48.150,00	45.798,12	2.351,88	50.800,00	0,00	50.800,00
Sonstiges, (Wasserentnahme- entgelt)	33.400,00	33.392,00	8,00	32.100,00	0,00	32.100,00
<i>Summe Sonstige</i>	<i>1.759.775,06</i>	<i>1.140.014,47</i>	<i>39.067,53</i>	<i>453.132,00</i>	<i>-4657,14</i>	<i>1.029.167,92</i>
Insgesamt	1.759.775,06	1.140.014,47	39.067,53	453.132,00	-4.657,14	1.029.167,92

Eine Körperschaftsteuerrückstellung entfällt 2023, es wurde ein Erstattungsbetrag durch das Steuerbüro ermittelt.

Die Rückstellung für die Abwasserabgabe umfasst die Jahre 2022 und 2023. Die Bescheide werden für 2024 erwartet, entsprechend erfolgt keine Abzinsung des Rückstellungsbetrages 2023. Im Wirtschaftsjahr ist der Abgabe- und Verrechnungsbescheid für 2021 eingegangen. Bei den Rückstellungen für die Personalaufwendungen zur Jahresverbrauchsabrechnung, Prozesskosten, für Gehälter/Abfindungen, für die Jahresabschluss- und Prüfungskosten, für das Wasserentnahmeentgelt, für die Berufsgenossenschaft und für die Archivierungskosten handelt es sich ebenfalls um kurzfristige Rückstellungen zu Nominalbeträgen.

Die Rückstellung für Gebührenüberdeckungen (T€ 762) enthält für den *Abwasserbereich* die Überdeckungen der Kostenträger (SWZ/ASG und KKA) über insgesamt T€ 340, darunter aus 2021 (T€ 271 - nominal), aus 2022 (T€ 66 - abgezinst) und aus 2023 (T€ 3 -abgezinst). Die Zuführungen aus 2021 und 2022 wurde mit insgesamt T€ 3 aufgezinest, die Rückstellung 2023 mit T€ <1 abgezinst.

Die Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen im *Trinkwasserbereich* betragen für den TWS (T€ 151) und betreffen die Jahre 2021 (T€ 56 - nominal), 2022 (T€ 24 - abgezinst) und 2023 (T€ 71 - abgezinst). Die Zuführungen aus 2021 wurden mit T€ <1 aufgezinest, die Rückstellungen 2022 und 2023 mit T€ 2 abgezinst.

Der Rückstellungsbetrag für Gebührenüberdeckung im TWN resultiert aus dem Rückstellungsrestbetrag aus 2022 (T€ 96 – abgezinst) und aus dem Rückstellungsbetrag 2023 (T€ 175 – abgezinst). Es wurde im TWN eine Abzinsung von insgesamt T€ 6 in 2023 vorgenommen.

Die Überdeckungen aus 2021, 2022 und 2023 sind spätestens 2024, 2025 bzw. 2026 gebührenmindernd zu berücksichtigen und die Rückstellungen entsprechend in Anspruch zu nehmen.

Die Auf- und Abzinsungsbeträge wurden in der Übersicht saldiert dargestellt und beinhalten € 3.689,26 Aufzinsungsbeträge und € 8.346,40 Abzinsungsbeträge.

2.3.2. Ertragslage

Der WAZV-EH beendet das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem **Gewinn** in Höhe von € 489.563,64 (VJ Gewinn € 397.549,76). Insgesamt stehen (T€ 7.490) Erlösen (T€ 7.000) Aufwendungen gegenüber. Das Ergebnis ist T€ 117 besser als geplant und T€ 92 besser als im Vorjahr.

Das Ergebnis ist nicht von einmaligen Vorgängen beeinflusst. Die Ergebnisverbesserung von T€ 117 gegenüber dem Plan resultiert aus Minderaufwendungen von T€ -251, die die Mindererträge von T€ -134 übersteigen.

Im Einzelnen resultieren die Mindererträge aus:

- den Umsatzerlösen mit (T€ -236), hierbei in erster Linie aus der pflichtgemäßen Rückstellung für Gebührenüberdeckungen im Rahmen der Nachkalkulation, die erlösmindernd zu buchen ist (T€ -224) und den um (T€ -81) geminderten Umsatzerlösen aus der zentralen und dezentralen Schmutzwasserentsorgung sowie aus der Trinkwasserversorgung von (T€ -25), während bei den sonstigen Umsatzerlösen (T€ 89) sowie bei den Auflösungen der Ertragszuschüsse Mehrerlöse von (T€ 5) erzielt wurden.

Diese Mindererträge werden teilweise kompensiert durch Mehrerträge

- bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (T€ 80) und den
- Zinserträgen von (T€ 22), hier insbesondere durch ungeplante Abzinsung von Rückstellungen (T€ 8) und Zinseinnahmen auf Bankguthaben (T€ 7).

Die Minderaufwendungen (im Vergleich zum Plan) wurden im Wesentlichen erreicht durch Einsparungen bei den nachfolgenden Aufwendungen:

- beim Materialaufwand von (T€ -119), insbesondere durch Einsparungen der technischen Betriebsführer bzw. Aufschub von geplanten Reparaturen. Das Einleitentgelt für Schmutzwassereinträge in die KA Wittenberg 2023 in Höhe von T€ 943 (VJ: T€ 823), unter Berücksichtigung der Einleitmenge und Frachtzumessung, lag dabei mit (+T€ 95) weit über dem Planansatz.
- Bei den Personalkosten (T€ -99)
- bei den Abschreibungen (T€ -42) sowie
- bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ -9).

Mehraufwendungen bei nachfolgenden Kostengruppen:

- bei den Zinsaufwendungen (T€ +4) sowie
- bei den Steuern (T€ +14) minderten das Ergebnis.

2.3.3. Finanzlage

Es bestehen derzeit keine Finanzierungsprobleme.

Längerfristig gebundene Vermögenswerte sind nahezu vollständig langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalausstattung hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 22,41 % (VJ: 21,31 %) erhöht.

Liquiditätslage

Die Liquidität des Verbandes ist gesichert.

Die im Wirtschaftsplan veranschlagten 1.074 T€ Liquiditätskredit wurden nicht in Anspruch genommen. Hierzu bestand, wie aus der Vergangenheit vereinbart, eine unbefristete Rahmenkreditvereinbarung mit der HypoVereinsbank in Höhe von 689 T€. Eine Kreditneuaufnahme war im Jahr 2023 nicht vorgesehen.

2.3.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlströme in die drei Bereiche Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

	Jahr 2023	Jahr 2022
	T€	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.240	-478
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-836	147
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-557	-757
-----	-----	-----
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.365	3.453
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.212	2.365

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte den negativen Cashflow der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit nicht vollständig decken. Der Finanzmittelbestand aus Kassen- und Bankbeständen am Ende der Periode verminderte sich in Folge um T€ 153 auf T€ 2.212. Dies spiegelt auch die Entwicklung der Nettoverschuldung wider. Sie verminderte sich innerhalb des Geschäftsjahres um T€ 247.

	31.12.2023	01.01.2023
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.839	11.239
abzüglich flüssiger Mittel	-2.212	-2.365
Nettoverschuldung	8.627	8.874

Neben diesen finanziellen Leistungsindikatoren zielt die Unternehmensentwicklung aber vorwiegend auf nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ab.

Mit dem Abschluss des Ausbaus der leitungsgebundenen Wasserver- und Abwasserentsorgung, insbesondere der Schmutzwasserentsorgung, leistet der Verband einen wesentlichen Beitrag für den Umweltschutz, denn insbesondere die Gewässerreinhaltung ist Bestandteil der Daseinsvorsorge. Künftig wird der Verband diesbezüglich verstärkt das Augenmerk auf die Errichtung von dezentralen Anlagen nach dem Stand der Technik in den Ortslagen legen, die keinen zentralen Anschluss erhalten haben und damit langfristig freigestellt wurden. Das Abwasserbeseitigungskonzept wurde dahingehend überarbeitet.

Unsere Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg des Verbandes bei. Ihr Engagement, ihre Motivation und insbesondere die Qualität ihrer Leistungen sind wesentliche Faktoren zur Zukunftssicherung unserer Verwaltung.

Aufgrund der Größe der Verwaltung sind Teamgeist und Eigeninitiative besonders wichtig. Angemessene Weiterbildung wird gefördert. Im Focus steht jedoch der Wissenstransfer im Rahmen des gegenwärtig stattfindenden Generationswechsels, der 2025 vorerst seinen Abschluss finden wird.

Neben den tariflich vereinbarten Komponenten gehören auch individuelle Gehalts-/Arbeitszeitmodelle zur Vergütungsregelung unseres Hauses.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Wie der Mengen- und Umsatzstatistik zu entnehmen ist, entwickeln sich die Abnahmemengen im Trinkwasserbereich im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt -4,6% rückläufig. Die Entwicklung resultiert sowohl aus dem Bereich der Gewerbe- als auch Haushaltskunden. Ursächlich hierfür könnten die allgemeine wirtschaftliche Lage, demografischer Wandel, Wetterbedingungen und Einsparmaßnahmen sein.

Auch im Abwasserbereich ist die Tendenz aus dem Trinkwasser zu erkennen. Im SWZ verringerten sich die Einleitmengen um -2,3 %. Im dezentralen Bereich reduzierten sich die Einleitmengen aus ASG um -3,5%, wobei sich die Mengenentwicklung bei KKA um -7,4% deutlich reduzierten. Tendenziell ist davon auszugehen, dass sich diese Tendenz fortsetzt.

Zusammenfassend führen geringere Absatzmengen, bei weiterhin steigendem Aufwand, folgerichtig zu weiteren Gebührenerhöhungen und somit steigenden Kosten bei Haushalts- und Gewerbekunden. Vor allem die Entwicklung im dezentralen Bereich ist signifikant. Sofern der WAZV kostendeckende Gebühren festsetzt, ist die dauernde Leistungsfähigkeit weiterhin gegeben.

3.2. Chancenbericht

Die mit der Bildung größerer Verbandsstrukturen einhergehenden Synergieeffekte kommen nun zum Tragen. Im Rahmen der effektiven und effizienten Aufgabenerfüllung kann insbesondere im Verwaltungsbereich Personal eingespart und Kosten reduziert werden. Die Umstellung des ERP-Systems führt ebenfalls zu verbesserten Arbeitsabläufen. Mittelfristig bietet die Anpassung der internen Ablaufprozesse an die technischen Möglichkeiten weiteres Potenzial, wie z.B. die Implementierung eines Datendokumentenmanagementsystems.

3.3 Risikobericht

3.3.1. Risikomanagementsystem

Ein Gesamtkonzept wurde 2020 erstellt. Es sind bestandsgefährdende Risiken benannt, Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen zur Risikominimierung mit Zuordnung der Verantwortlichkeit aufgeführt. Wenngleich das Konzept noch nicht vollständig in Kraft gesetzt wurde, erfolgen hierzu bereits regelmäßige Auswertungen.

3.3.2. Risiken

Zum 01.01.2024 unterliegt der WAZV wesentlichen Veränderungen, sowohl im Aufgabenbestand als auch in der Gebührenerhebung. Die Aufgabenübernahme für den Ortsteil Söllichau ist erfolgt. Die Verträge mit den technischen Betriebsführern wurden angepasst. Entsprechende behördliche Genehmigungen eingeholt bzw. umgeschrieben. Die administrativen Aufgaben sind im ERP-System ohne weitere Vorkommnisse vollzogen worden. Als wesentlich ist festzuhalten, dass die ehemaligen Tarifgebiete vereinheitlicht und um die Ortslage Söllichau erweitert wurden. Zeitgleich wurde die Mindestgebühr und der Wasserversorgungsbeitrag abgeschafft. Neben der Vereinheitlichung wurden die Gebührenmaßstäbe angepasst. Als Referenz gelten nun die entsprechenden Zählergrößen der Trinkwasserzähler. Die Grundgebühr je Grundstück und nach Wohneinheit wurden abgelöst. Im Ergebnis wurde eine wesentliche Gebührenerhöhung durch die Verbandsversammlung beschlossen. Aus dem Veränderungsprozess ergeben sich zwei wesentliche Risiken. Zum einen aufgrund der Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen (Satzungen) und zum anderen aus den nicht unwesentlichen Preissteigerungen. Der WAZV geht davon aus, dass die nun geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen im Einklang mit dem geltenden Recht stehen. Hinsichtlich der anhaltend hohen Inflation ist davon auszugehen, dass vermehrt der Wasserverbrauch auf ein Mindestmaß reduziert wird und ggfs. zunehmende Forderungsausfälle, Insolvenzen und Ratenvereinbarungen zu erwarten sind. Diesbezüglich ist es erforderlich, die offenen Forderungen grundbuchrechtlich zu sichern, sofern die Möglichkeit hierzu besteht.

Ebenso stellen Insolvenzen von Auftragnehmern inmitten von Investitionsmaßnahmen ein besonderes Risiko dar, da dadurch, bedingt durch Neuauusschreibung ein zeitlicher Verzug mit höheren Kosten einhergeht. Ebenso sind auch künftig grundsätzlich Wiederholungen von Grenzwertüberschreitungen beim Betrieb der Kläranlage Merschwitz nicht auszuschließen.

Wichtige Säule der Finanzierung künftiger Investitionen bleibt auch künftig die Erhebung von Beiträgen und Kostenerstattungen. Die Satzungen hielten den dazu geführten gerichtlichen Auseinandersetzungen bisher stand. Aktuelle Rechtsprechungen allerdings, insbesondere das rechtskräftige Urteil des OVG LSA vom 21.08.2018 (4K 221/16), indem das OVG LSA entschieden hat, dass infolge der Beitragserhebungspflicht des § 6 Abs. 1 KAG-LSA bei Herstellungsbeiträgen grundsätzlich ein aufwandsdeckender Beitragssatz festgesetzt werden muss, bergen Risiken auch für den WAZV-EH.

3.3.3. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Als Folge der allgemeinen Finanzmarktkrise bewegten sich die Zinssätze für Darlehen am Kapitalmarkt seit mehreren Jahren auf sehr niedrigem Niveau. Diese Entwicklung war nicht vorhersehbar und verhinderte bzw. verhindert die beabsichtigten positiven Effekte der/des abgeschlossenen Forwardswaps weitestgehend.

Seit Anfang des Jahres 2022 unterliegt die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank erheblichen Veränderungen. Der Wechsel von einer expansiven zu einer restriktiven Geldpolitik führt zu erheblichen Veränderungen auf dem Kapitalmarkt. Ein negativer 3-M Euribor ist nicht mehr gegeben. Die stetigen Zinsanhebungen führen zu einer Verbesserung der Performance des abgeschlossenen Forwardswaps. Inwieweit und für welchen Zeitraum die Konditionen zu Gunsten der Entscheidung der Absicherungsgeschäfte laufen, ist derzeit ungewiss. Zumindest besteht mit diesem einen per 31.12.2023 noch verbliebenen Zinssicherungsgeschäft jedoch immer noch Planungs- und Kalkulationssicherheit.

4. Fortbestand

Risiken, die den Fortbestand des Verbandes gefährden könnten, bestehen derzeit nicht. Der Verband besitzt eine optimale Größe, die ihn auch künftig in die Lage versetzt, Synergien zu nutzen und wirtschaftlich zu arbeiten.

Kernberg, 16. September 2024

Wasser- und Abwasserzweckverband
Elbaue/Heiderand mit Sitz in Kernberg

Bernd Honscha
Verbandsgeschäftsführer

Namentliche Mitglieder der Verbandsversammlung sind (Stand Dezember 2023):

- | | |
|---------------------------------|---|
| Für die Stadt Kemberg | - Herr Klopotoski, seit Wahl am 28.01.2020 Vorsitzender
(Diplom-Agrar-Ingenieur im Ruhestand) |
| | - Herr Seelig |
| | - Herr Lieder |
| | - Herr Sanders |
| Für die Stadt Bad Schmiedeberg | - Herr Heerwald, seit Wahl am 28.01.2020 Stellvertreter des Vorsitzenden (Amtsleiter Finanz- und Bauverwaltung) |
| | - Herr Sierig |
| | - Herr Bräuer |
| | - Herr Florack |
| Für die Lutherstadt Wittenberg: | - Frau Gerhart |
| | - Herr Rösel |

Mit seiner Wahl am 28.01.2020 ist Herr Bernd Honscha (Diplomingenieur für Maschinenbau) Verbandsgeschäftsführer des WAZV-EH und vertritt den Verband ab dem 11.03.2020 nach außen. Die derzeitige Wahlperiode endet am 10.03.2027.

Darüber hinaus verfügt der WAZV-EH über einen Verbandsausschuss als beschließenden Ausschuss ohne Organstellung. Hierzu wurden in der konstituierenden Sitzung am 28.01.2020 folgende Vertreter benannt:

Ilona Merseburger, Vertreterin der Stadt Kemberg, später abgelöst durch Herrn Seelig
Lothar Rösel, Vertreter der Lutherstadt Wittenberg
Frank Heerwald, Vertreter der Stadt Bad Schmiedeberg

Die ehrenamtlichen Mitglieder der Organe erhielten für das Jahr 2023 Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von T€ 7.

Auf die Angabe der Bezüge des Verbandsgeschäftsführers wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

E. Vertretung des Verbandes

Der Verband wurde im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 nach außen durch den hauptamtlichen Verbandsgeschäftsführer, Herrn Bernd Honscha (Diplomingenieur für Maschinenbau), vertreten.

F. Sonstige Angaben

Der Verband beschäftigte 2023 durchschnittlich 15 Personen (einschließlich Verbandsgeschäftsführer); davon 10 Frauen und 5 Männer.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2023 ist mit T€ 23 in den Abschlussprüfungsleistungen von T€ 51 (Rückstellung) enthalten.

G. Nachtragsbericht

Am Nachmittag des 21.06.2024 ereignete sich eine Unwetterlage im Landkreis Wittenberg, bei der speziell die Ortslage Pratau betroffen war. Neben ergiebigem Regen und starken Winden führte Hagel zu erheblichen Sachschäden. Im örtlich ansässigen Wasserwerk kam es zu Beschädigungen am Dach, Fenstern und Außenanlagen. Der Sachschaden wird auf insgesamt € 100.000 geschätzt. Der Schaden wird über das vorhandene Sach-Technik-Konzept durch die Baloise Versicherung erstattet.

Kemberg, 16. September 2024

Wasser- und Abwasserzweckverband
Elbaue/Heiderand

Bernd Honscha
Verbandsgeschäftsführer

Infolge der beginnend ab 29. Januar 2010 von vornherein festgelegten Laufzeit von 50 Jahren (Tilgungsrate von 2 % p.a.) wird dieses Darlehen jedoch regelmäßig prolongiert (zuletzt zum 31. Januar 2024), sodass die Geschäftsführung prospektiv von einer Sicherungsbeziehung ausgeht.

Die Deckungssumme / der Bezugsbetrag bezieht sich auf ein Darlehen in Höhe von T€ 1.391 zum Bilanzstichtag.

Für die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode gewählt. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv überprüft.

C. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresgewinn 2023 soll in die zweckgebundene Rücklage für Investitionen eingestellt werden.

D. Angaben zu Aufwendungen für Verbandsorgane

Verbandsmitglieder sind die Städte: Stadt Bad Schmiedeberg (mit 4 Verbandsvertretern) mit den Ortsteilen: Korgau, Meuro, Pretzsch, Priesitz, Schnellin und Trebitz, Stadt Kemberg (mit 4 Verbandsvertretern) mit den Ortsteilen Ateritz, Bergwitz, Dabrun, Dorna, Eutzsch, Globig-Bleddin, Rackith, Rotta, Selbitz und Wartenburg sowie die Lutherstadt Wittenberg (mit 2 Verbandsvertretern) mit den Ortsteilen Pratau und Seegrehna. Die konstituierende Sitzung fand am 28.01.2020 statt.

Mit Inkrafttreten der Neufassung der Verbandssatzung am 01.01.2020 sind entsprechend dem Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit die Verbandsversammlung und der Verbandsgeschäftsführer die Verbandsorgane.

Bilanz zum 31. Dezember 2023**A K T I V A**

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	178.530,00	224.239,00
2. grundstücksgleiche Rechte	151.080,29	150.642,25
	<u>329.610,29</u>	<u>374.881,25</u>
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	811.754,72	829.254,72
2. Kläranlagen	2.005.843,00	2.130.721,00
3. Sammlungs- und Verteilungsanlagen	48.624.886,00	49.733.444,00
4. Bürgermeisterkanäle	70.157,00	72.335,00
5. Niederschlagswasser	0,00	0,00
6. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	43.464,00	52.381,00
7. Verteilungsanlagen	15.514.809,00	15.551.627,00
8. Maschinen und maschinelle Anlagen	746.943,00	360.105,00
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.972,00	17.535,00
10. Anlagen im Bau	148.253,57	369.336,90
	<u>67.978.082,29</u>	<u>69.116.739,62</u>
Anlagevermögen gesamt	<u>68.307.692,58</u>	<u>69.491.620,87</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	577.481,46	660.928,84
2. Forderungen an die Verbandsmitglieder	1.072.636,37	32.368,26
3. Forderungen an andere Gebietskörperschaften	2.607,11	5.915,49
4. sonstige Vermögensgegenstände	95.592,05	1.156.449,77
	<u>1.748.316,99</u>	<u>1.855.662,36</u>
II. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	2.212.499,18	2.364.613,41
Umlaufvermögen gesamt	<u>3.960.816,17</u>	<u>4.220.275,77</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>6.606,84</u>	<u>20.337,47</u>
Summe Aktivseite	<u>72.275.115,59</u>	<u>73.732.234,11</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2023

P A S S I V A			
		<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage		2.554.731,22	2.554.731,22
II. Zweckgebundene Rücklage		7.918.595,16	7.521.045,40
III. Umlagen zum teilweisen Verlustausgleich durch Mitgliedsgemeinden		95.300,00	95.300,00
IV. Gewinnvortrag		5.141.289,03	5.141.289,03
V. Jahresgewinn		489.563,64	397.549,76
Eigenkapital gesamt		<u>16.199.479,05</u>	<u>15.709.915,41</u>
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		<u>24.056.306,00</u>	<u>24.767.367,00</u>
C. Empfangene Ertragszuschüsse		<u>19.266.996,94</u>	<u>19.530.072,92</u>
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
1. sonstige Rückstellungen		1.029.167,92	1.759.775,06
Rückstellungen gesamt		<u>1.029.167,92</u>	<u>1.759.775,06</u>
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		10.838.981,45	11.238.980,89
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		302.105,22	180.017,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gebietskörperschaften		333.442,61	274.430,21
4. sonstige Verbindlichkeiten		246.136,40	271.675,18
- davon aus Steuern € 0,00 (Vorjahr € 29.918,86)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vorjahr € 0,00)			
Verbindlichkeiten gesamt		<u>11.720.665,68</u>	<u>11.965.103,72</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.500,00</u>	<u>0,00</u>
Summe Passivseite		<u>72.275.115,59</u>	<u>73.732.234,11</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	2023 €	davon:		2022 €	davon:	
		Abwasser €	Trinkwasser €		Abwasser €	Trinkwasser €
1. Umsatzerlöse	6.643.712,92	4.432.298,70	2.211.414,22	6.690.949,87	4.506.258,82	2.184.691,05
2. sonstige betriebliche Erträge	822.917,28	584.544,60	238.372,68	777.050,81	568.781,95	208.268,86
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Rohr-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	747.528,76	384.298,46	363.230,30	708.670,27	363.782,24	344.888,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.617.723,09	1.950.444,41	667.278,68	2.608.202,23	1.931.955,68	676.246,55
c) Abwasserabgabe	35.700,00	35.700,00	0,00	33.150,00	33.150,00	0,00
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	821.149,91	434.018,91	387.131,00	794.166,50	417.556,50	376.610,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	190.169,13	100.478,87	89.690,26	193.267,05	101.404,50	91.862,55
- davon für Altersversorgung € 31.465,00 (Vorjahr € 31.587,43)						
5. Abschreibungen						
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.042.682,73	1.365.688,39	676.994,34	1.995.094,53	1.350.609,53	644.485,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	371.650,22	215.657,94	155.992,28	549.141,23	386.308,01	162.833,22
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.040,59	7.690,96	15.349,63	10.669,34	5.980,89	4.688,45
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	157.642,70	118.700,78	38.941,92	163.217,66	121.150,50	42.067,16
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	505.424,25	419.546,50	85.877,75	433.760,55	375.104,70	58.655,85
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag						
11. sonstige Steuern	13.603,60	901,13	12.702,47	3.558,19	0,00	3.558,19
	2.257,01	165,05	2.091,96	32.652,60	162,28	32.490,32
12. Jahresüberschuss	489.563,64	418.480,32	71.083,32	397.549,76	374.942,42	22.607,34

